

## ZUM Vorzeigen brauchen Sie eine Hand voll Weizen / Getreidekörner!

### Glockengeläut und Vorspiel Posaunenchor

Die Glocken haben geläutet.  
Sie haben uns gerufen:  
Kommt, jetzt ist Gottesdienst!  
Wir sind gekommen.  
Wir haben uns rufen lassen.  
Jetzt sind wir da.  
Auch weil wir eingeladen wurden:  
Jesus Christus spricht: Kommt her zu mir alle...  
Und er verspricht uns: Wo zwei oder drei in meinem Namen  
versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.  
Darauf vertrauen wir.  
So feiern wir nun diesen Gottesdienst im Namen des  
dreieinigen Gottes  
im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hlg Geistes.  
Amen.

### Lied: EG 503, 1 Geh aus mein Herz

Moin,  
herzlich willkommen zu unserem heutigen Gottesdienst.  
Heute geht es darum, dass Gott uns in unserem Leben  
stärkt, womit er uns zur Seite steht. Es geht heute um Gottes  
gute Gaben. Alles, was wir haben, kommt von Gott.

Zunächst möchte ich uns aber eine Kerze anzünden.  
In ihrem Licht sind wir miteinander verbunden. Das Licht  
erinnert uns daran, dass wir, Dank Gottes Heiligem Geist, als  
Schwestern und Brüder in Jesus Christus  
zusammengehören.

Ich möchte Sie einladen, mit mir zusammen **Psalm 23** zu  
sprechen:

1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts  
mangeln.  
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet  
mich zum frischen Wasser.  
3 Er erquicket meine Seele.  
Er führet mich auf rechter Straße um seines  
Namens willen.  
4 Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein  
Unglück; denn  
du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.  
5 Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner  
Feinde.  
Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.  
6 Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben  
lang, und ich  
werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit  
zu Ewigkeit.  
Amen.

Im Vaterunser beten wir:  
... Unser tägliches Brot gib uns heute...

Und aus dem Psalm 23 wissen wir:  
1 Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts  
mangeln.  
2 Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet  
mich zum frischen Wasser.  
3 Er erquicket meine Seele.

Gott gibt uns reichlich zu essen und zu trinken.  
Er gibt uns das Gute, was wir zum Leben brauchen.  
Dafür wollen wir ihm danken und ihn loben.

So lasst uns Gott loben mit einem Lied:

**Lied: EG 331, 1** Großer Gott wir loben dich.

1. Großer Gott, wir loben dich,  
Herr, wir preisen deine Stärke.  
Vor dir neigt die Erde sich  
und bewundert deine Werke.  
Wie du warst vor aller Zeit,  
so bleibst du in Ewigkeit.

Die Gnade Gottes und Liebe unseres Herrn Jesus Christus  
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch  
allen. Amen.

Ich habe ihnen etwas mitgebracht:  
Säckchen Körner – Weizenkörner,

Es gab Zeiten, da waren das Kostbarkeiten.  
Um Brot, Butter, Wurst und Obst zu erhalten, mussten der  
Vater oder später auch sie oder ihr Ehepartner schwer  
arbeiten.  
Nach dem Krieg waren diese Dinge Mangelware.  
Hatten Sie eine kleine Landwirtschaft, dann hatten Sie es  
recht gut, was das Essen anbelangt.  
Andere, die keinen Nutzgarten oder auch Kleinvieh hatten,  
die mussten manchmal weite Weg zurücklegen, um etwas  
Essbares zu organisieren.  
Hamstern gehen...  
Tauschen von Wertvollem gegen Essen.

Harte Arbeit bei einem Bauern für etwas Brot.  
Oder nach der Ernte – die Nachlese auf den Feldern.  
Da wurden dann alle Körnchen, die auf den Boden gefallen  
waren, noch eingesammelt.  
Ähren, die vielleicht der Wind umknickte, so daß die Sense  
sie nicht schneiden konnte, waren eine kleine Kostbarkeit.  
Und dann wurde zu Hause gebacken.  
Wie erfinderisch waren die Hausfrauen,  
was wurde nicht alles in den Teig hineingemischt...  
Und dann, wenn das Brot aus dem Ofen kam,  
der Duft...

Bevor das Brot dann angeschnitten wurde,  
segnete man es mit dem Kreuzeszeichen.

Wie schmeckte das frische Brot?  
Und was war das für ein Glück, wenn man dazu ein kleines  
Stückchen Speck hatte.  
Butter war der reine Luxus.

Das Essen war dann etwas Besonderes.  
In solch schweren Zeiten ist man besonders dankbar für das  
Essen.

Wie danken wir Gott dafür, daß er uns Essen und Trinken  
gibt?

Wir sprechen vor dem Essen ein Tischgebet, bevor wir  
gemeinsam miteinander das Essen beginnen.

Erinnern sie sich an das Tischgebet, das sie zu Hause  
gesprochen haben, das vielleicht schon ihre Eltern mit ihnen  
gebetet haben?

„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir, wir danken dir dafür.“

Lassen Sie uns dieses Gebet gemeinsam sprechen:

**„Alle guten Gaben, alles, was wir haben, kommt, o Gott, von dir, wir danken dir dafür.“**

Oder ein anderes sehr gebräuchliches Tischgebet ist:

„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns in Gnaden bescheret hast.“

Lassen Sie uns auch dieses Gebet gemeinsam sprechen:

**„Komm, Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns in Gnaden bescheret hast.“**

Wenn es ganz schnell gehen sollte, dann wünschte man sich wenigstens „eine gesegnete Mahlzeit“.

Ganz häufig wurde auch dieses Gebet bei Tisch gesprochen:

**„Segne, Vater, diese Speise, uns zur Kraft und dir zum Preise.“**

Lassen Sie es uns zusammen beten:

Segne, Vater, diese Speise,  
uns zur Kraft und dir zum Preise.

Schließlich gibt es ein Lied, das immer wieder vor dem Essen gesungen wird:

Sicherlich kennen sie es.

Hören Sie zunächst einmal auf den Text.

Ich spreche ihn vor. Wenn Sie ihn kennen, sind sie eingeladen, mit zu sprechen.

**Danket, danket dem Herrn,  
denn er ist sehr freundlich,  
seine Güt und Wahrheit  
währet ewiglich.**

Noch einmal bitte alle zusammen.

**Danket, danket dem Herrn,  
denn er ist sehr freundlich,  
seine Güt und Wahrheit  
währet ewiglich.**

Nun singen wir es gemeinsam:

**Lied: EG 336, 1** Danket, danket dem Herrn,

Wir wollen beten:

Gott, wir danken dir dafür,  
daß du uns zu essen gibst.

Wir danken dir dafür,  
daß du für uns sorgst.

Wir wollen dich bitten:

Sei weiterhin auch bei uns.

Sei mit unseren Familien.

Behüte uns und sie.

Gott, behüte auch die Menschen in diesem Haus:

die, die hier leben

und die, die hier arbeiten.

Gemeinsam beten wir:

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme, dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung;  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

Gottes Segen begleitet uns und er gibt uns das Gute,  
was wir zum Leben brauchen.

Davon wollen wir zum Abschluß singen...

**Lied: EG 508, 1** Wir pflügen, und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand:  
der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.  
Refr.: Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn,  
drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf  
ihn!

So geht nun hin im Frieden Gottes...

Der Herr segne dich und behüte dich.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir  
gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir  
Frieden! Amen.

### **Nachspiel**